

Halle'sche Neueste Nachrichten Handelsblatt für Mittelddeutschland

Das „Conto-Conto“ erscheint an jedem Wochentag nachmittags. Der monatliche Preis beträgt 1.50 Reichsmark, der halbjährliche 8.00 Reichsmark, der vierteljährliche 4.00 Reichsmark, der monatliche 1.50 Reichsmark. Die Preise werden nach Kolonial-Zellen berechnet, die Zelle 0.25 Reichsmark.

Die Prozeduren, die im gleichen Merkmal in der „Allgemeinen Zeitung“ erscheinen, besonders Ermäßigungen, Verlegungen, kann man bei der Redaktion in Halle, Postfach 210, Reichsmark 1.50, monatlich 1.50 Reichsmark, halbjährlich 8.00 Reichsmark, vierteljährlich 4.00 Reichsmark, monatlich 1.50 Reichsmark. Die Preise werden nach Kolonial-Zellen berechnet, die Zelle 0.25 Reichsmark.

Neues in Kürze.

Drahtmeldungen und Radiotelegramme.

Das Reichswehrministerium hat zu der Belagerungsfähigkeit des Feldmarschalls Konrad v. Helldorf der Generalmajor Reimold als Vertreter der Reichswehr ernannt. Er legte im Namen des Reichswehrministeriums einen Kranz an der Bahre nieder, ebenso einen Kranz Hindenburgs mit der Schleifeninschrift „In treuer Kameradschaft, Hindenburg“.

Nach einer Mitteilung der Direktion der Farbenfabriken, vorm. Bayer, in Esernten, wurden im Besitz des Vorstehers der Ortsgruppe Wiedorf der Kommunisten Partei, Knöpfe, Aufschneidungen über Geschäftsverfahren der Farbenfabrik gefunden, die für das Ausland bestimmt waren. Knöpfe hatte kommunistische Angestellte und Arbeiter der Firma durch Verteilung zur Verschwendung der Fabrikationsmethoden veranlaßt.

In den Geschäftsräumen der Bezirksleitung des Bezirkes Halle der KPD in Hamburg und in den Geschäftsräumen des Hamburger Kronen-Kampfbundes wurden auf Veranlassung einer ausländischen Staatsanwaltschaft Hausdurchsuchungen vorgenommen.

Nach dem Staatsgerichtshof in Leipzig begann der Prozeß gegen die Zentrale der KPD. Hauptangeklagter ist das jetzt gleichzeitig mit Aufbruch abgeleitete Mitglied der kommunistischen Zentrale in Moskau (von Na. Ionatit) Kalle. Die Anklage ist wegen der 1923/24 begangenen fortgesetzten hochobertriffligen Unternehmungen aus gewalttätigen Sturz der Verfassung erhoben, besonders wegen Durchführung des sogenannten „Kaufmanns“ des Generalkonferenz des Jahres 1923 vor Richter des Reichsgerichts. Nachteilig beizutreten die Angeklagten jede Kritik zu Gewalttätigkeiten. Erst die Zeugenvernehmung wird positive Tatsachen bringen.

Das „Berliner Tageblatt“ hatte eingehende Angaben über den angeblichen Inhalt der noch stehenden Reichsfulgulege gemacht. Von unterster Seite wird dazu mitgeteilt, daß die Angaben unzutreffend sind, ein fertiger Entwurf liegt noch gar nicht vor. Damit erwidern sich auch die Stellungnahmen zu dem angeblichen Inhalt.

Zu Ehren der zur Leipziger Messe geladenen, auf einem Aushänger nach Berlin befindlichen italienischen Journalisten, veranstaltete gestern eine Presseabteilung der Reichsregierung einen Empfang an dem unter anderem der italienische Botschafter Bonardi, Staatssekretär Kemper von der Reichsanleihe, Ministerialdirektor Köpfe vom Auswärtigen Amt und eine Reihe namhafter Gelehrter und Journalisten teilnahmen.

Im Wiener Nationalrat setzte der sozialistische Abgeordnete Bauer sich bei der Lösung der Staatsbankrottfrage sehr energig für den Anschluß Österreichs an Deutschland ein. Die in Genf zur Verhandlung stehenden Zollvereinbarungen seitens der übrigen Nachbarstaaten sollen nur den Anschluß an Deutschland künstlich verhindern, könnten aber dem ohne Anschluß nicht lebensfähigen Österreich nichts helfen.

Der Verleger und Redakteur des „Allgemein-Berichters“, Reinhold Brand, wurde von dem Mainzer Militärpolizeigericht wegen Abdrucks eines Artikels über die Abrüstungsfrage in Frankreich zu zwei Monaten Gefängnis und 1000 M. Geldstrafe verurteilt. Da nicht man in der Praxis, wie Frankreich über die von Brand in der letzten Eisenbahnreise in Aussicht gestellte allgemeine Abrüstung denkt.

Die französischen Herbstmanöver haben begonnen und dauern bis zum 9. September. Die Manöver werden vom General Gouraud geleitet.

Der englische Arbeitsminister teilt mit, daß am 24. August die Zahl der Arbeitslosen 1354 700 Mann betrug. Das sind 45 1/2 mehr als vor einer Woche und 193 823 mehr als vor einem Jahre.

Die Londoner Agentur Reuters meldet aus Bagdad: Das Parlament hat mit 60 Stimmen bei Anwesenheit von 76 Abgeordneten folgende Entschließung angenommen: Die Zeitungen, die durch das Verbot der Verleumdung eine große Freundschaft für Großbritannien und Irland den Wunsch aus, das Bündnis mit Großbritannien nach Ablauf des gegenwärtigen Vertrags zu erneuern. — Kritisch ist der Befehl des britischen Königs. Die jüdische parlamentarische Entschließung will trotz des außerordentlich starken Widerstandes der Liberalen und Arbeiterpartei das Zeitungsverbot mit seinen Verleumdungsbefreiungen nicht an die Türsteher zurückfallen lassen und will durch solche parlamentarische Entschließungen gegen England gerichteten Völkerbundschließen verhindern.

Die englischen Interessen in China.

„Dass Mail zufolge haben die englischen Versicherungsanstalten für Schäden die Kriegsprämien entgegeln. Die Wollversicherung erhobte alle Prämien für Schäden, wegen Kriegesgefahr um 100 Prozent.“

Nach Meldungen aus Washington hat die amerikanische Regierung „energievolle Vorstellungen“ in Peking erhoben wegen des Verhaltens der chinesischen Regierung gegenüber der amerikanischen „Federal Wireless Company“, die eine Tochtergesellschaft der „Radio Corporation Company“ ist. Amerika verlangt „freie Fahrt“ in China, während die japanische Regierung auf Grund früherer Abmachungen ein Monopol für drahtlose Stationen in China beansprucht und die chinesische Regierung mit Japan zu sympathisieren sucht. — Vermutlich ist dieser Radiostreit nur einer der letzten diplomatischen Vorkämpfe, die künstlich herbeigeführt werden, die dann den Amerikanern das „Recht“ geben, „am Schutze ihrer Interessen“ in den Konflikt einzugreifen, der infolge des Vordringens des russischen Einflusses in Ostasien unermesslich scheint. Die Londoner „Times“ spricht in einer Meldung aus Washington schon prompt von einer „sehr belästigten und vielleicht gefährlichen Situation“ zwischen Amerika und China wegen dieser missigen Radiogelegenheit. — Da England der Hauptbedrohung in China ist, hat es allen Grund, viel in das Geschehen zu greifen und tüchtig zu klopfen, bis Amerika fest auf seinen Engländern gegen China-Ausland steht.

Ein Zeitartikel der „Daily Mail“.

Die größte englische Zeitung, die Londoner „Daily Mail“, schreibt über die englischen Interessen in China, wie folgt: Die holländischen Gruppen, die die holländischen Regierungen Chinas terrorisieren, haben einen schweren Schlag gegen die englische Industrie und den englischen Handel vor. Kein Zweifel, das das ihre Hauptabsicht ist. Ihre Drahtgeber und Zuhörer in Moskau gehen in erster Linie darauf aus, England und Japan schmerzlichen Schaden zu zufügen. Gegen die beiden Mächte gehen sie in einer Weise vor, die mit dem internationalen Recht und mit allen Vertragsverpflichtungen in großem Widerspruch steht. Der letzte Schlag der revolutionären Gruppe, die die Macht in Kanton an sich gerissen hat, ist, daß sie auf den englischen und japanischen Handel völlig die Hand zu legen. Unsere Schiffe und die der Japaner dürfen in den Häfen überhaupt nicht mehr einlaufen, während den Fahrzeugen anderer Nationen der freie Verkehr erlaubt ist. Nur wenn die anderen Schiffe aus unsern englischen Nachbarn Japongong kommen oder ihr unterwegs verwehrt haben, wird ihnen ebenfalls die Einfahrt verweigert. Das ist eine bewusste Verletzung des Völkerrechts, ein „unfreundlicher Akt“, den man mit vollem Recht ebensogut als ein Kriegserklärung ansehen können. Wir haben wahrhaftig nicht den Wunsch, mit China in Krieg zu kommen, wenn wir mit einer

der einheimischen oder fremden (russischen) Zusammenrottungen, die dort die Herrschaft an sich reißen, nur irgend erträglich auskommen können. Denn mit den wimmelnden Millionen von Chinesen haben wir überhaupt keinen Streit und wir können nicht glauben, daß sie irgend welche feindseligen Gefühle gegen uns hegen; die Wehrkraft von ihnen wird kaum etwas von unserer Erleichterung wissen. Die ganzen Schwierigkeiten verdanken wir ausschließlich den Studenten und anderen weilsch beeinflussten Agitatoren, die den Pöbel und das Geindel der Städte auf die Aufforderungen der russischen Sowjets gegen uns hegen. Diesen Studenten ist es sehr gleichgültig, welche Leiden sie über das chinesische Volk bringen, wenn sie ihnen die Hauptquelle ausländischer Hilfe abschneiden, sofern nur Großbritanniens geschädigt und die industrielle Krisis unseres Landes verschärft wird.

Doch sie ungetreut das tun, indem sie den gegen uns erklärten Bantout aufrechterhalten, ist für uns unerträglich. China ist aber der großen Märkte für englische Industrieerzeugnisse, für einige dieser Produkte ist es überhaupt unter dieser Ausnahmestellung nicht denkbar, daß es teilweise der größte Käufer für eine ganze Reihe von Baumwollwaren aus Lancashire, so daß dort eine ganze Reihe von Fabriken stillgelegt werden müssen, wenn der Pfaffenhandel außer Konkurrenz von China verdrängt wird. Nicht weniger hart betroffen, ein sehr erheblicher Teil der Wollländer und farbigen Stoffe, die in Bradford und Umgebung hergestellt werden, gehen ausschließlich nach China. An Wollländer allein verfahren wir dort in im Jahre 1924 für über 70 Millionen Goldmark, und die Gesamtsumme dieser Sorten von Gütern vor 1924 nur etwas weniger als 200 Millionen Goldmark.

Unsere Industrie und unser Export sind einfach nicht in der Lage, noch weiteren Schäden hinzunehmen. Wir können es uns nicht leisten, eines von den wichtigsten großen Wirtschaftszentren zu verlieren, in dem wir eine so maßgebende Stellung erlangen haben und wo wir immer auch noch Absatz finden für eine Reihe von Maschinenarten unserer Textilindustrie. Summe neue Millionen englischen Kapitals gehen verloren, die immer neue Laufende von englischen Arbeitern werden in die Arbeitslosigkeit hineingetrieben, wenn wir der kommunistischen Verschwörung in China ihren Lauf lassen.

Sehr ernste englische Interessen stehen auf dem Spiel. Und unsere Minister haben die Pflicht, sie zu schützen. Das ist eine schismatische Aufgabe unter den gegenwärtigen Verhältnissen in China, mit seiner machtlosen Zentralregierung, mit miltärischen Selbstherrschern in fast jeder Provinz und mit russischen Abgelenkten, die in fast allen großen Städten die Massen aufheben. Die Lage erfordert ein vorichtiges, aber zielbewusstes und festes Eingreifen mit oder ohne Mitwirkung der übrigen zivilisierten Mächte.“

Unklarheit über die Londoner Konferenz.

Die Londoner Juristenverhandlungen zur Frage gehen in unüberwindlicher Heißhitze fort. Wenn trotzdem berichtet wird, daß es zu sehr kritischen Widersprüchen des deutschen Vertreters gegen die englisch-französischen Vorschläge gekommen ist, so muß das mit Vorbehalt aufgenommen werden, wenn wir Deutschen auch nach allen bisherigen Nachrichten über die Ausstellungen unserer Vertreter hoffen können, daß die Nachrichten von englischen Juristen der deutschen Juristen zutreffen.

Aus Berlin verlautet durch unseren dortigen Vertreter: Ueber die Beratungen in London liegen der Reichsregierung vorläufig keine Mitteilungen vor. Auf Anfrage im Auswärtigen Amt wird erklärt, daß erst nach Wiedereröffnung des Dr. Gauss aus London ein amtlicher Bericht ergehen wird. Die gleichzeitige Berufung des französischen und englischen Botschafters nach Paris kam London nicht annehmen, daß sich die französische und englische Regierung über die in Berlin herrschende Stimmung informieren lassen wolle. Sehr merkwürdig muten die folgenden zwei Londoner Zeitungsnotizen an:

„Der „Evening Times“ melden: In der Konferenz der sechs Großmächte am Dienstag wurde eine Übereinstimmung erzielt über die juristische Formel für einen Sicherungsvertrag gegen unbedingte Angriffe. Die Frage der Grenzgarantie blieb völlig außer Erwähnung.“

Auch die Londoner „Morningpost“ befürwortet, daß ein Vertrag zur Garantieung der Grenzen nicht mehr erzielt wird.

Friedenskongreß in Paris.

Herriot schwigt und Löhde redet.

In Paris tagt ein internationaler Friedenskongreß sehr lobenswerter Art: Herriot, der große Friedenshüter, jetzt Präsident der französischen Kammer, läßt erklären, daß er „wegen anderweitiger dringender Inanspruchnahme“ (die Kammer ist in Paris) an dem Kongreß nicht teilnehmen könne. Sein deutscher Kollege, der Reichstagspräsident und Sozialdemokrat Löhde läßt sich die Entschuldigung nicht merken und ist vom Ministerpräsidenten Painlevé zu längerer „Ausprache“ über die deutsch-französischen Beziehungen“ empfindlich warung. „Wir Herr Löhde hat diese Absichtungen dem, hatte er eigentlich auf dem Kongreß im Anschluß an eine Rede Herriots mündlich ausführen wollen. Da Herriot aber fern bleibt und wohlweislich auch schweigt, hat Löhde auf Grund eines an ihn ergangenen Auftrages (entbittet einmal etwas vernünftiges) seine Rede ebenfalls nicht gehalten. Da er aber so schön war und man doch vor den deutschen Geistes nicht zugeben kann, daß mit Herriot nicht von französischen Sozialisten offenbar etwas ganz und gar Neues im Gange ist, hat er wenigstens in Deutschland veröffentlicht. Es ist darin sehr viel von „moralischer Erziehung“ (nicht auch militärischer) der Völker und von der Notwendigkeit dauernder friedlicher Verständigung gesprochen.

Was die Franzosen darüber denken, erfahren wir nun leider infolge der Zugespinntheit Herriots nicht. Aber für Leute, die politisch denken können, sagt das Schweigen mehr als deutlich: „Träumt ihr dummen Deutschen, nur von Versöhnung; wir Franzosen machen inzwischen schon ungeschriebener nation-e Politik auf eurem Rücken und auf eurem Kopf.“

Die internationale Finanzherrschaft.

Deutsche Sozialdemokraten als ihre Knechte.

Den Anstoß zur Erörterung des internationalen Schuldensystems hat die Regelung der deutschen Reparationen durch das Dawes-Abkommen gegeben. Die deutsche Begründung ist es im Grunde genommen nur ein Teil der allgemeinen Weltverflechtung. Nach erfolgter Regelung der Reparationsfrage mußte logischerweise auch das Gesamtproblem einer Lösung zugeführt werden.

Frankreich, England, die übrigen europäischen Mächte, Italien, Belgien usw. überließen sich lange Zeit erstickten Verhandlungen. Energische Verusche des englischen Ministerpräsidenten Bonar Law zu Anfang 1923 auf einer Konferenz in Paris, die internationalisierte Schuldfrage kräftig anzupacken, scheiterten an dem Widerstand Frankreichs (Poincaré) und Italiens. Erst die zunehmenden eigenen Finanzschwierigkeiten, vor allem aber der zunehmende Druck der Vereinigten Staaten, insbesondere ein drastischer Appell des Senators Borah an Frankreichs Anhangsgehilfe („Frankreich müßte sich auf seine elementarsten Pflichten besinnen“) riefen einen gründlichen Stimmungsumschwung in Paris hervor und veranlaßten herbei das Kabinett Herriot und zum neuen Finanzminister des Kabinetts Painlevé, Caillaux, in Washington und London bestimmte Vorschläge zu machen.

Der Druck Amerikas auf alle Schuldnerstaaten ist heute außerordentlich stark. Bei Frankreich und Italien kommt hinzu, daß beide Staaten eine erschöpfte Währung haben und diese ohne amerikanische Hilfe nicht in Ordnung bringen können.

Bei der Betrachtung des Gesamtproblems sind zwei Arten von Verflechtungen auseinanderzuhalten, die Schuldensystem der europäischen Mächte, an Amerika und die Schuldensysteme Frankreichs, Italiens und Belgiens usw. an England. Im Jahre 1923 betrug die gesamte Kriegsschuld der Vereinigten Staaten (mit Rußland) 118,618 Milliarden Goldmark. Jeder Schuldner Amerikas ist zugleich englischer Schuldner.

Von allen Schuldner hat England

seine Pflichten zuerst begriffen und nach Amerika einen Schritt zur Regelung getan. Es hat mit Amerika im Jahre 1922 eine Schuldentafel getroffen, die man das sogenannte Baldwin-Abkommen nennen möchte. Zur Begründung hat sich hierzu auf die Dauer von 62 Jahren zu einer jährlichen Zahlung von rund 40 Mill. Pfund = 800 Millionen Mark verpflichtet. Das ist selbst für das englische Budget eine recht ansehnliche Belastung, beträgt die Summe doch mehr als 2500 Millionen Mark. Die englische Regierung hat sich hierzu auf die Dauer von 62 Jahren zu einer jährlichen Zahlung von rund 40 Mill. Pfund = 800 Millionen Mark verpflichtet. Das ist selbst für das englische Budget eine recht ansehnliche Belastung, beträgt die Summe doch mehr als 2500 Millionen Mark.

Die der Geschichte der französisch-englischen Schuldentafel spielt eine große Rolle die sogenannte Balfour-Note vom August 1922, in der England seine Bereitwilligkeit erklärte, nicht mehr von Deutschland und seinen Verbündeten zahlen zu fordern, als es selbst an die Vereinigten Staaten zu zahlen hätte. England wollte auch gewissermaßen eine Schuldentafel an Amerika garantieren haben. Die den Engländern von Frankreich zulehrenden Zahlungen würden sich auf Amortisationsraten — rund 30 Mill. Pfund = 600 Mill. Goldmark betragen.

Wie das jetzt Londoner Schuldabkommen Wirklichkeit, so erhält England statt der 600 Mill. nur jährlich 250 Mill. Zinsen und amortisiert zugleich auf jede Rückzahlung des Kapitals.

Italien

schuldet an England, Stand von Ende März 1925: 14 891 Mill. Lire, an die Vereinigten Staaten 8 537 Mill. Lire (3000 Millionen Mark). Bei Abschreibung der italienischen Schuld auf die Hälfte, müßte Italien jährlich 250 Mill. Goldmark für die internationalisierten Schulden aufbringen. — Belgien hat neben von Amerika ein Honorarium zur Amortisierung einer Kriegsschuld im Gesamtbetrag von 171 Millionen Dollar in 62 Jahren erreicht.

Wie es möglich sein soll, daß Europa 10 ungeschriebener Summen von über 2 Milliarden Goldmark im Jahre an Amerika zahlen soll, ist nicht Einzigartig ein Rätsel, genau so, wie die Frage, wie Deutschland für sich allein die jährlichen 2,5 Milliarden des Dawes-Abkommens an die Entente zahlen soll. Das einzige Vermittlungs wäre die Freigabe aller internationalen Schulden. Das würde dann auch jedoch auf dem

Internationalen Sozialistenkongress in Genf...
Was aber war das Ergebnis dieses englischen Vorstoßes, der unter hängenden und immer mehr verendenden deutsches Volk am Jahrtag 2 1/2 Millionen...
Stimme. Schüttle dich, was auf deutsches Volk, deutscher Arbeiter...
Die englischen Vertreter verließen daraufhin unter Protest die Sitzung...
Polnische Agitation in Pommern.
Im Preussischen Landtag hat der deutschnationalen Abgeordnete Rischoff folgende kleine Anfrage eingebracht:
„Während in Polen alle berechtigten Forderungen...“
Anträge zum Preussischen Kultusetat.
Im Hauptauschuss des Preussischen Landtags wurde eine Reihe von Bestimmungen zum Kultusetat vorgenommen...
Zur Förderung der ökonomischen und kulturellen Bedange des Auslandes und Grenzgebieten soll die im Kultusetat...
„Die heilige Johanna“ von Bernhard Shaw.
Zur Inszenierung am Stadttheater zu Halle.
Von Professor Paul Thiersch, Halle.
Dieses Bühnenwerk, das Shaw selbst als „Dramatische Chronik“ bezeichnet...
In Berlin hat Elisabeth Seigner das Bühnenwerk...
In Moskau hat Tatroff...
Bernhard Shaws „Heilige Johanna“...
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Die Völkerbundstagung in Genf.

Die 36. Tagung des Völkerbundes wurde gestern in Genf...
Der Rat genehmigte gestern vormittag...
Die Frage der griechischen Minderheiten in Konstantinopel wurde auf Antrag des Reichs...
Die nachträglich verlesenen...
Die Frage der griechischen Minderheiten in Konstantinopel wurde auf Antrag des Reichs...
Die nachträglich verlesenen...
Die Frage der griechischen Minderheiten in Konstantinopel wurde auf Antrag des Reichs...
Die nachträglich verlesenen...

Verdächtige Eile.

Die Londoner „Times“ melden aus Genf:
Nach dem Verlauf der bisherigen Verhandlungen der alliierten Minister...
Die Londoner „Times“ melden aus Genf:
Nach dem Verlauf der bisherigen Verhandlungen der alliierten Minister...
Die Londoner „Times“ melden aus Genf:
Nach dem Verlauf der bisherigen Verhandlungen der alliierten Minister...

Politische Glossen.

Unter Freunden.
Die dänische Kronprinzessin die zur Zeit in Paris...
Bessere Diebe.
Die Tschechen haben es immer merkwürdiger gefunden, das Gute dort zu nehmen...
Ungelegnete Objekte.
Fünf Offiziere der glorreichen polnischen Armee hatten einige ihrer Untergebenen...
Moral und Dollars.
Der „Newport Herald“ meint, daß die Aufbebung der erste Schritt zum Frieden gewesen...
Charakteristische Merkmale.
Es war bei einem Frühstück in Köln am Rhein...
Zu den Anknüpfungen gegen das preussische Justizministerium.
Zu dem offenen Brief der Herren Leopold und Sacmeiter...
Die Form zu geben, die seinem inneren Erlebnis...
Die Jungfrau hat den Dauphin in der Kasse...
Die Deutschen an der Spitze der Völkerbundstagung...

Polnische Agitation in Pommern.

Im Preussischen Landtag hat der deutschnationalen Abgeordnete Rischoff folgende kleine Anfrage eingebracht:
„Während in Polen alle berechtigten Forderungen...“
Anträge zum Preussischen Kultusetat.
Im Hauptauschuss des Preussischen Landtags wurde eine Reihe von Bestimmungen zum Kultusetat vorgenommen...
Zur Förderung der ökonomischen und kulturellen Bedange des Auslandes und Grenzgebieten soll die im Kultusetat...
„Die heilige Johanna“ von Bernhard Shaw.
Zur Inszenierung am Stadttheater zu Halle.
Von Professor Paul Thiersch, Halle.
Dieses Bühnenwerk, das Shaw selbst als „Dramatische Chronik“ bezeichnet...
In Berlin hat Elisabeth Seigner das Bühnenwerk...
In Moskau hat Tatroff...
Bernhard Shaws „Heilige Johanna“...
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Verdächtige Eile.

Die Londoner „Times“ melden aus Genf:
Nach dem Verlauf der bisherigen Verhandlungen der alliierten Minister...
Die Londoner „Times“ melden aus Genf:
Nach dem Verlauf der bisherigen Verhandlungen der alliierten Minister...
Die Londoner „Times“ melden aus Genf:
Nach dem Verlauf der bisherigen Verhandlungen der alliierten Minister...

Politische Glossen.

Unter Freunden.
Die dänische Kronprinzessin die zur Zeit in Paris...
Bessere Diebe.
Die Tschechen haben es immer merkwürdiger gefunden, das Gute dort zu nehmen...
Ungelegnete Objekte.
Fünf Offiziere der glorreichen polnischen Armee hatten einige ihrer Untergebenen...
Moral und Dollars.
Der „Newport Herald“ meint, daß die Aufbebung der erste Schritt zum Frieden gewesen...
Charakteristische Merkmale.
Es war bei einem Frühstück in Köln am Rhein...
Zu den Anknüpfungen gegen das preussische Justizministerium.
Zu dem offenen Brief der Herren Leopold und Sacmeiter...
Die Form zu geben, die seinem inneren Erlebnis...
Die Jungfrau hat den Dauphin in der Kasse...
Die Deutschen an der Spitze der Völkerbundstagung...

Polnische Agitation in Pommern.

Im Preussischen Landtag hat der deutschnationalen Abgeordnete Rischoff folgende kleine Anfrage eingebracht:
„Während in Polen alle berechtigten Forderungen...“
Anträge zum Preussischen Kultusetat.
Im Hauptauschuss des Preussischen Landtags wurde eine Reihe von Bestimmungen zum Kultusetat vorgenommen...
Zur Förderung der ökonomischen und kulturellen Bedange des Auslandes und Grenzgebieten soll die im Kultusetat...
„Die heilige Johanna“ von Bernhard Shaw.
Zur Inszenierung am Stadttheater zu Halle.
Von Professor Paul Thiersch, Halle.
Dieses Bühnenwerk, das Shaw selbst als „Dramatische Chronik“ bezeichnet...
In Berlin hat Elisabeth Seigner das Bühnenwerk...
In Moskau hat Tatroff...
Bernhard Shaws „Heilige Johanna“...
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Verdächtige Eile.

Die Londoner „Times“ melden aus Genf:
Nach dem Verlauf der bisherigen Verhandlungen der alliierten Minister...
Die Londoner „Times“ melden aus Genf:
Nach dem Verlauf der bisherigen Verhandlungen der alliierten Minister...
Die Londoner „Times“ melden aus Genf:
Nach dem Verlauf der bisherigen Verhandlungen der alliierten Minister...

Politische Glossen.

Unter Freunden.
Die dänische Kronprinzessin die zur Zeit in Paris...
Bessere Diebe.
Die Tschechen haben es immer merkwürdiger gefunden, das Gute dort zu nehmen...
Ungelegnete Objekte.
Fünf Offiziere der glorreichen polnischen Armee hatten einige ihrer Untergebenen...
Moral und Dollars.
Der „Newport Herald“ meint, daß die Aufbebung der erste Schritt zum Frieden gewesen...
Charakteristische Merkmale.
Es war bei einem Frühstück in Köln am Rhein...
Zu den Anknüpfungen gegen das preussische Justizministerium.
Zu dem offenen Brief der Herren Leopold und Sacmeiter...
Die Form zu geben, die seinem inneren Erlebnis...
Die Jungfrau hat den Dauphin in der Kasse...
Die Deutschen an der Spitze der Völkerbundstagung...

„Die heilige Johanna“ von Bernhard Shaw.

Zur Inszenierung am Stadttheater zu Halle.
Von Professor Paul Thiersch, Halle.
Dieses Bühnenwerk, das Shaw selbst als „Dramatische Chronik“ bezeichnet...
In Berlin hat Elisabeth Seigner das Bühnenwerk...
In Moskau hat Tatroff...
Bernhard Shaws „Heilige Johanna“...
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Zu den Anknüpfungen gegen das preussische Justizministerium.

Zu dem offenen Brief der Herren Leopold und Sacmeiter an den Justizminister...
Die Form zu geben, die seinem inneren Erlebnis...
Die Jungfrau hat den Dauphin in der Kasse...
Die Deutschen an der Spitze der Völkerbundstagung...

Charakteristische Merkmale.

Es war bei einem Frühstück in Köln am Rhein...
Zu den Anknüpfungen gegen das preussische Justizministerium.
Zu dem offenen Brief der Herren Leopold und Sacmeiter...
Die Form zu geben, die seinem inneren Erlebnis...
Die Jungfrau hat den Dauphin in der Kasse...
Die Deutschen an der Spitze der Völkerbundstagung...

„Die heilige Johanna“ von Bernhard Shaw.

Zur Inszenierung am Stadttheater zu Halle.
Von Professor Paul Thiersch, Halle.
Dieses Bühnenwerk, das Shaw selbst als „Dramatische Chronik“ bezeichnet...
In Berlin hat Elisabeth Seigner das Bühnenwerk...
In Moskau hat Tatroff...
Bernhard Shaws „Heilige Johanna“...
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Zu den Anknüpfungen gegen das preussische Justizministerium.

Zu dem offenen Brief der Herren Leopold und Sacmeiter an den Justizminister...
Die Form zu geben, die seinem inneren Erlebnis...
Die Jungfrau hat den Dauphin in der Kasse...
Die Deutschen an der Spitze der Völkerbundstagung...

Charakteristische Merkmale.

Es war bei einem Frühstück in Köln am Rhein...
Zu den Anknüpfungen gegen das preussische Justizministerium.
Zu dem offenen Brief der Herren Leopold und Sacmeiter...
Die Form zu geben, die seinem inneren Erlebnis...
Die Jungfrau hat den Dauphin in der Kasse...
Die Deutschen an der Spitze der Völkerbundstagung...

„Die heilige Johanna“ von Bernhard Shaw.

Zur Inszenierung am Stadttheater zu Halle.
Von Professor Paul Thiersch, Halle.
Dieses Bühnenwerk, das Shaw selbst als „Dramatische Chronik“ bezeichnet...
In Berlin hat Elisabeth Seigner das Bühnenwerk...
In Moskau hat Tatroff...
Bernhard Shaws „Heilige Johanna“...
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Zu den Anknüpfungen gegen das preussische Justizministerium.

Zu dem offenen Brief der Herren Leopold und Sacmeiter an den Justizminister...
Die Form zu geben, die seinem inneren Erlebnis...
Die Jungfrau hat den Dauphin in der Kasse...
Die Deutschen an der Spitze der Völkerbundstagung...

Charakteristische Merkmale.

Es war bei einem Frühstück in Köln am Rhein...
Zu den Anknüpfungen gegen das preussische Justizministerium.
Zu dem offenen Brief der Herren Leopold und Sacmeiter...
Die Form zu geben, die seinem inneren Erlebnis...
Die Jungfrau hat den Dauphin in der Kasse...
Die Deutschen an der Spitze der Völkerbundstagung...

„Die heilige Johanna“ von Bernhard Shaw.

Zur Inszenierung am Stadttheater zu Halle.
Von Professor Paul Thiersch, Halle.
Dieses Bühnenwerk, das Shaw selbst als „Dramatische Chronik“ bezeichnet...
In Berlin hat Elisabeth Seigner das Bühnenwerk...
In Moskau hat Tatroff...
Bernhard Shaws „Heilige Johanna“...
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Zu den Anknüpfungen gegen das preussische Justizministerium.

Zu dem offenen Brief der Herren Leopold und Sacmeiter an den Justizminister...
Die Form zu geben, die seinem inneren Erlebnis...
Die Jungfrau hat den Dauphin in der Kasse...
Die Deutschen an der Spitze der Völkerbundstagung...

Charakteristische Merkmale.

Es war bei einem Frühstück in Köln am Rhein...
Zu den Anknüpfungen gegen das preussische Justizministerium.
Zu dem offenen Brief der Herren Leopold und Sacmeiter...
Die Form zu geben, die seinem inneren Erlebnis...
Die Jungfrau hat den Dauphin in der Kasse...
Die Deutschen an der Spitze der Völkerbundstagung...

„Die heilige Johanna“ von Bernhard Shaw.

Zur Inszenierung am Stadttheater zu Halle.
Von Professor Paul Thiersch, Halle.
Dieses Bühnenwerk, das Shaw selbst als „Dramatische Chronik“ bezeichnet...
In Berlin hat Elisabeth Seigner das Bühnenwerk...
In Moskau hat Tatroff...
Bernhard Shaws „Heilige Johanna“...
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Zu den Anknüpfungen gegen das preussische Justizministerium.

Zu dem offenen Brief der Herren Leopold und Sacmeiter an den Justizminister...
Die Form zu geben, die seinem inneren Erlebnis...
Die Jungfrau hat den Dauphin in der Kasse...
Die Deutschen an der Spitze der Völkerbundstagung...

Charakteristische Merkmale.

Es war bei einem Frühstück in Köln am Rhein...
Zu den Anknüpfungen gegen das preussische Justizministerium.
Zu dem offenen Brief der Herren Leopold und Sacmeiter...
Die Form zu geben, die seinem inneren Erlebnis...
Die Jungfrau hat den Dauphin in der Kasse...
Die Deutschen an der Spitze der Völkerbundstagung...